

Inhalt

Bauverzögerungen	1
Jugendbericht	1
Hundesteuer	2
Pipeline	2
Müllgebühren	3
Haushalt 2007	3
Wohngebiet Eyller See	4

Bauverzögerungen

Erfahren Sie mehr über den Antrag der BVK, der zu einem schnelleren Abschluss von Straßenbaumaßnahmen in Kerken führen soll.

Seite 1

Hundesteuer

Die Hundesteuer erhöht sich in Kerken ab 2007 um 6 EURO. Warum wurde diese Erhöhung beschlossen? Gibt es ein Problem mit Hunden? Was sagen die Hundehalter?

Seite 2

Haushalt 2007

Wie kann die BVK den Haushaltsplanentwurf 2007 ablehnen? Die Zahlen sehen doch grundsätzlich gut aus. Erfahren Sie mehr über unsere Beweggründe.

Seite 3

Immer wieder Bauverzögerungen

Die aufgetretenen Verzögerungen von bis zu drei Monaten bei einigen Straßenbaumaßnahmen in Kerken, die zu erheblichen Beeinträchtigungen bei den Anliegern geführt haben, sind nach Auffassung der BVK nicht mehr hinnehmbar (Beispiel Rheurder Straße). Aus diesem Grunde hat die BVK im Dezember 2006 den Antrag gestellt, zukünftig feste Fertigstellungstermine bei solchen Maßnahmen in die Verträge mit den beauftragten Bauunternehmen aufzunehmen und entsprechende Konventionalstrafen bei Nichteinhaltung

dieser Termine festzuschreiben. Die Beschlussempfehlung der Verwaltung zu unserem Vorschlag lautete: "Der Rat lehnt den Antrag der BVK ab." Und bis auf die BVK sind alle Fraktionen dem Vorschlag der Verwaltung gefolgt und lehnten den Antrag ab. Ist es also gewollt, dass Anlieger zukünftig mit den Einschränkungen aufgrund einer verzögerten Fertigstellung von Baumaßnahmen leben sollen? Warum versucht man nicht einmal etwas zu ändern, wenn man feststellt, dass es nicht optimal läuft?

Jugendbericht? Ja, aber nur schriftlich

Der Jugendbetreuer nimmt nur an der Sitzung des Schul-, Kultur- und Sozialausschusses (SKS) teil, wenn dies ausdrücklich von der Politik beantragt wird. Die Regelung, dass er immer an diesen Sitzungen teilnehmen soll, wurde vor langer Zeit gekippt, weil man einen schriftlichen Bericht über die Situation der Jugend in Kerken für ausreichend hielt. Die BVK beantragt daher für jede der seltenen SKS-Sitzungen die Anwesenheit des Fachmanns, da die wirklich wichtigen Informationen nur in der Diskussion zu bekommen sind. Sinn macht das rein schriftliche Verfahren natürlich für alle, für die feststeht, dass eh alles super ist und man das dann natürlich auch dokumentieren möchte. Wie es auch sei, es wurden im November 2006 unter dem Tagesordnungspunkt Bericht zur Situation der Jugend in Kerken fleißig Fragen gestellt. Viele interessante Aussagen ermöglichten eine

kleine Momentaufnahme über die Situation der Jugend in Kerken. Das Protokoll zur Sitzung enthielt aber weder die Fragen noch die Antworten. Die Bitte der BVK, in diesem Fall für die Dokumentation der Situation der Jugend in Kerken, zumindest zusammenfassend die Fragen und Antworten niederzuschreiben und dem Protokoll beizufügen, wurde vom Bürgermeister abgelehnt. Die Fragen seien zum falschen Tagesordnungspunkt gestellt worden. Wir halten eine Dokumentation der Situation der Jugendlichen in Kerken für enorm wichtig, um Veränderungen zu erkennen und die Wirksamkeit von Maßnahmen zu überprüfen. Hier zieht man sich mal wieder auf Formalitäten zurück und verkennt die Chance, die in einer solchen Niederschrift stecken könnte. Vielleicht soll ja nichts dokumentiert werden, auf das man ggf. keinen Einfluss hat, nämlich Fragen und Antworten von Dritten.

Haben wir ein Problem mit Hunden?

Hundesteuer erhöht! Die BVK schloss sich nach intensiver Diskussion dem Beschlussvorschlag an und stimmte der Erhöhung um 6 EUR zu. Die Hundesteuer gilt als ordnungspolitisches Instrument. Die Diskussion und die Erfahrungsberichte machten deutlich, dass es mit einigen schwarzen Schafen unter den "Hundebesitzern" Probleme gibt. Man war der Auffas-

sung, dass entsprechende Maßnahmen ergriffen werden müssen. Die Erhöhung alleine wird nicht ausreichen, könnte aber verhindern, dass die Hundezahl in Kerken weiter ansteigt. Es wurde verabredet, dass im Jahr 2007 über weitere Maßnahmen nachgedacht werden soll, um dem Problem "Hundekot" zu begegnen. Es könnte hier an sog.

"Hundeklos" mit entsprechender Ausstattung, Hundewiesen oder auch weitere Ordnungsmaßnahmen gedacht werden. Zudem steht immer noch der gute Vorschlag im Raum, die Hundesteuer ab dem zweiten Hund zu erhöhen. Versuchsweise könnten an ausgesuchten Stellen im Ort entsprechende Entsorgungstüten zur Verfügung gestellt werden.

Kanal voll: Abgaben nach dem KAG

Keine Erhöhung der Abgaben nach dem KAG! Der Rat beschloss, dem Verwaltungsvorschlag zu einer neuen Gebührensatzung zum KAG (Kommunalabgabengesetz) nicht zu folgen und lehnte damit die kräftige Erhöhung der Abgaben ab. Wir hielten den Vorschlag der Verwaltung über erhebliche Gebührenerhöhungen aufgrund der Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger für nicht entscheidungsreif und beantragten

die Verschiebung der Entscheidung über dieses Thema. Die entscheidende und begründende Unterlage, nämlich die Mustersatzung an der man sich orientiert hatte, lag nicht vor. Eine stichhaltige Begründung, warum genau diese Gebühren und genau zum jetzigen Zeitpunkt erhöht werden müssten, konnte uns nicht vorgestellt werden. Am 20.12.2006 lehnte der Gemeinderat die Erhöhung der

Gebühren ab. Aus rechtlichen Gründen wurde - auf Vorschlag der BVK - die Textfassung der Mustersatzung ohne Gebührenerhöhung verabschiedet. Die BVK beurteilte das gesamte Vorhaben von Anfang an als unausgegoren und hat nach umfangreicher Recherche und Diskussion die Gebührenerhöhung abgelehnt.

Pipeline!

Was ist das für eine Pipeline vor dem Michael-Buyx-Haus in Nieukerk? Lebensnotwendige Versorgungsleitung, Kunst oder hat das ein Bauunternehmen versehentlich dort liegen lassen? Ist da ein Ufo gelandet und im Boden versunken? Haben die Russen eine Geheimpipeline um Weißrussland herumgebaut und sind in Kerken rausgekommen? Zunächst konnte keiner erklären, was das für ein Ding ist, dass da im Garten stand. Die Vermutungen gingen von Hauptwasserleitungen von Kerken bis zur Kunst. Die farbliche Gestaltung bot Hinweise auf beide Varianten. Sollte schon wieder etwas Wichtiges in Kerken geschehen sein und ein

Ratsmitglied wusste nicht Bescheid? Manchen ist das Etwas überhaupt garnicht aufgefallen. Vielleicht habe ich Erscheinungen? Im Dezember 06 eröffnete der Bürgermeister dem Gemeinderat, dass es sich um den Hauptabsperrhahn des alten Wasserwerkes von Nieukerk handele, dass er dort hat aufstellen lassen. Die Frage, was das jetzt genau dort bewirken bzw. sein soll hat er offen gelassen. Müllentsorgung oder Kunst? Für beide Themen gibt es entsprechende Ausschüsse des Gemeinderates in Kerken, die - so glaube ich - gerne gefragt worden wären, bevor man den Bürgern Kerkens dieses was immer es sein soll vor die Nase setzt. Falls es Kunst sein

sollte, dann hätte man ja das erste Mal seit Monaten ein echtes Kultur-Thema im Ausschuss für Schule-, Kultur und Soziales (SKS) auf der Tagesordnung gehabt. Aber in Kerken gibt es ja nicht ausreichend Themen für eine Sitzung dieses Ausschusses. Außerdem haben wir kein Geld für Kultur. Basta! Für ein Spielgerät fehlt die erforderliche TÜV-Plakette. Also doch Müllentsorgung? Wir haben keine Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses verpasst. Da war nichts! Hätte man das Ding besser verknopfen sollen, wir sind doch so arm? Die Metallschrottpreise sollen spitze sein. Wer passt jetzt eigentlich auf, dass keiner den wertvollen Schrott klaut?

Müllgebühren sinken - aber nicht für alle gleich

Die Müllgebühren sinken. Das Müllaufkommen ist ebenfalls zurückgegangen. Die Müllentsorgung, mit dem durch öffentliche Ausschreibung gewonnenen Entsorgungsunternehmen, scheint sich zu lohnen. Endlich mal eine gute Nachricht. Trotz aller Freude über sinkende Gebühren möchten wir aber darauf hinweisen, dass sich seit 2006 das Berechnungs-

modell für Müllgebühren geändert hat. Dadurch profitieren nicht alle in gleichem Maße von der Gebührensenkung. Bis 2005 kostete jedem Bürger ein Liter zu entsorgender Müll den gleichen Betrag. Die neue Regelung - manche nennen sie "verursachergerecht" - hat zur Folge, dass die Müllentsorgung (je Liter Müll) um so billiger wird, je mehr Müll entsorgt

werden muss. Wir sind davon überzeugt, dass dieses Modell nicht gerade zur Müllvermeidung geeignet ist bzw. dass noch mehr Müll vermieden werden könnte, wenn man zur bisherigen Berechnungsmethode zurückkehren würde. Wir meinen, dass ein einheitlicher Liter-Preis für die Müllentsorgung eher das Prädikat "verursachergerecht" verdient hätte.

Verhandlungen über den Haushalt Kerkens 2007

Es folgt eine Zusammenfassung der Rede der BVK zum Haushalt 2007: Die BVK-Fraktion hatte große Hoffnungen in das Projekt Gemeindeentwicklung gesetzt. Aufgrund von gemeinsam entwickelten Strategien und Zielen sollte u. a. ein zielorientierter Haushalt für das Jahr 2007 gestaltet werden können. Was findet sich dort wieder von den Ideen, die in der Gemeindeentwicklungskonferenz diskutiert werden sollten und zum Teil diskutiert wurden? Mitte 2005 waren sich die Ratsmitglieder einig, dass man sich über den Weg der nächsten 5, 10 oder 20 Jahre Gedanken machen sollte. Trotz erheblicher Bedenken, die Öffentlichkeit zunächst herauszuhalten, entschloss sich die BVK zur Vorbereitung eines guten Ergebnisses kompromissbereit zu zeigen. Wir hielten es für besser, gut vorbereitet in die Öffentlichkeit zu treten, statt ein öffentliches Brainstorming zu veranstalten. Heute ahnen wir, warum allseits soviel Wert auf nichtöffentliche Besprechungen gelegt wurde. Die BVK war im Prozess stets konstruktiv, engagiert und kompromissbereit bis zur Schmerzgrenze. Mussten wir schon die Ablehnung der ursprünglich von der BVK beantragten Mittel für die Gemeindeentwicklung hinnehmen und die Herabsetzung auf EUR 5000,- zur Kenntnis nehmen, so wurde an-

schließend verhindert, selbst diese dann sinnvoll einzusetzen (z.B. für Informationsveranstaltungen). War die Wiederholung unseres Antrags durch die CDU mit gekürzten Beträgen für die Gemeindeentwicklung wirklich ernst gemeint? Vom Bürgermeister und der CDU erwarten wir ein ehrliches Wort zum wirklichen Willen eine Gemeindeentwicklung zum Erfolg zu führen. Fazit: CDU, SPD und Bürgermeister wollen um jeden Preis verhindern, dass sich in Kerken etwas ändert und dass jemand davon erfährt. Dabei heißt es doch Stillstand ist Rückschritt! Keine Experimente, keine Ideen. Stattdessen sauber gerechnete Zahlen. Eher eine Gebührenkalkulation statt einer Planung durch die Politik. Konsequenterweise verbietet sich die Verwaltung vertreten durch den Bürgermeister die Einmischung in Verwaltungsangelegenheiten? Gilt das auch für Ihren Haushalt? Sie werden gemerkt haben, dass sich die BVK im Jahr 2006 fast bis zur Selbstaufgabe mit öffentlichen Äußerungen zurückgehalten hat. Dies war der konsequente Versuch, mit der Gemeindeentwicklung zielgerichtet eine schwerpunktbezogene Politik aufzuziehen. Dazu sind wir Kompromisse eingegangen und haben das Projekt Gemeindeentwicklung konstruktiv vorangebracht. Nach dem Jahr 2005, in dem speziell die CDU,

aber auch die SPD, immer wieder aufgeschrien hatten, wenn die BVK in der Öffentlichkeit Stellung bezog, konnten wir 2006 gleichzeitig ausprobieren, was geschieht, wenn wir einmal ganz still sind. Und was ist passiert? Auf jeden Fall nichts "Öffentliches". Wir haben unser Bemühen für einen kollegialen Umgang miteinander unter Beweis gestellt. Irgendwie will aber keiner seine gewohnte Arbeitsweise umstellen. Bürgermeister, unterstützt von CDU und unter anschließender Zustimmung der SPD bestimmen die Politik. Wer braucht da eine Debatte? Dadurch, dass der Rat gewählt sei, repräsentiere man doch die Öffentlichkeit. Wer muss denn dann noch informiert oder beteiligt werden? Mit anderen Worten: wir erleben hier eine Kommunalpolitik weniger kleiner Könige. Und genau das findet sich auch in Ihrem Haushaltsentwurf wieder. Die BVK-Fraktion hat sich lange überlegt, ob es redlich ist, diesen Haushaltsplanentwurf abzulehnen. Rechnerisch ist er, wie immer, wasserdicht. Er verwaltet die Gemeinde Kerken für ein weiteres Jahr, er belässt alles beim Alten und missachtet die redlichen Versuche der kleinen Fraktionen diese Politik zu verändern. Die BVK ist der Meinung, es ist an der Zeit, dies zu beenden und lehnt den Haushaltsentwurf 2007daher ab!

Marktstandgebühren & Kirmesmarkt

Die Marktstandgebühren bleiben stabil. Einstimmig stimmte der Gemeinderat gegen eine von der Verwaltung vorgeschlagene Gebührenerhöhung für Marktstände (z. B. Kirmesbetriebe). Hier war der Gemeinderat sich einig. Um in der schwierigen Situation der Kirmesmärkte in Kerken nicht weitere Schwierigkeiten hinzuzufügen, lehnte der Gemeinderat die Erhöhung der Gebühren für Marktstände in Kerken ab.

Damit liegen die Gebühren unter den kalkulierten Verwaltungskosten. Manche nennen das Subvention. Aber wie geht es weiter mit den Kirmesmärkten und Plätzen? Hier wird der Gemeinderat in nächster Zeit gefordert sein, Lösungen zu finden, die sowohl für die Bürgerinnen und Bürger, die Vereine und die Schausteller zu einem guten Ergebnis führen.

Neubürger am Eyler See

Das Wohngebiet am Eyler See gehört jetzt "offiziell" zu Kerken. Straßen und Infrastruktur wurden in die öffentliche Hand überführt. Damit ist ein langer Streit vom Tisch. Die Eigentümer müssen nun zwar die öffentlichen Erschließungskosten nachleisten, haben aber nun auch die gleichen Rechte und Pflichten wie alle übrigen Anlieger Kerkens. Die BVK nimmt nicht für sich

Anspruch, dass diese Wende ihr zu verdanken ist. Die Bürgerinnen und Bürger dort haben sich gerührt. Die BVK hat sie unterstützt und entgegen aller Vorhaltungen weder "Unhaltbares" versprochen noch falsche Hoffnungen geweckt. Diese Entwicklung hat aber gezeigt, dass es sich lohnt, den Kopf nicht in den Sand zu stecken und sich für eine Sache zu engagieren.

Schulleiterwahl nach neuem Schulgesetz

Die Wahl der Schulleiter ist im Schulgesetz für NRW neu geregelt worden. An der Wahl soll auch ein Vertreter des Schulträgers teilnehmen. Zudem können bis zu drei Vertreter beratend teilnehmen. Laut Beschlussvorlage sollte der Bürgermeister als stimmberechtigtes Mitglied in dieses Gremium entsandt werden, während die drei möglichen beratenden Posten unbesetzt bleiben sollten. Die BVK beantragte interfraktionell Sabine Velder von der FDP als stimmberechtigtes Mitglied sowie je einen Vertreter der Restfraktionen als beratende Mitglieder in das Gremium zu entsenden. Frau Velder hat sich seit Jahren um Jugend- und Sozialthemen bemüht, während Herr Geurtz eher als Fachmann für die

harten Haushaltszahlen gilt. Und was geschah? Die Mehrheitsfraktion der CDU sprang wieder einmal in die Bresche, verkündete das unverzichtbare Recht der Schule auf eigene Entscheidungen und die Unabhängigkeit der Schule von der Politik und bestätigte die Beschlussvorlage des Bürgermeisters. Ist es nicht eine CDU-Regierung, die für das Schulgesetz in NRW zuständig ist? Oder haben die in Düsseldorf den Paragraphen nur versehentlich dort reingeschrieben? Von Seiten der SPD kündigte man an, dass dieser Paragraph eh bald abgeschafft werde, deswegen solle man alles so machen wie der Bürgermeister es vorschlägt. Mal wieder ist so eine Aufgabe des Schul-, Kultur- und Sozialausschusses in Kerken von der Tagesordnung genommen worden!

Termine

Jahreshauptversammlung BVK:
26.02.2007 (20:00 Uhr)

Haupt- und Finanzausschuss:
14.03.2007 (18:30 Uhr)

Ratssitzung:
28.03.2007 (18:30 Uhr)

Spruch des Monats

"Wann, wenn nicht jetzt?
Wo, wenn nicht hier?
Wer, wenn nicht wir?"

(John F. Kennedy)



Besuchen Sie uns im
Internet unter
www.bvk-kerken.de